

Flotte Wirtshauslieder mit Pfiff

UNTERHALTUNG Die Gerner Zipfeklatscher aus München sorgten für einen kurzweiligen Abend.

SCHMIDMÜHLEN. Eine stimmungsvolle Sitzweil gab es im Gasthof „Zum Goldenen Lamm“ im Rahmen der 35. Wildwochen. Die Gäste wurden dabei mit Musik unterhalten und erlebten einen kurzweiligen Abend, was allseits gut ankam.

„Boarisch, gscherd und a bisserl punkig“ machen sich die Münchner, wie sie sagen, auf, die Wirtshauslieder zu retten: die Gerner Zipfeklatscher, zu denen auch Klaus Altenbuchner gehört. Frühkindlich geprägt von der elterlichen Volksmusik, sozialisiert in der 1980ern in der Münchner Punk/Hardcoreszene, bleiben die Gerner Zipfeklatscher den „heiligen drei Akkorden“ treu und spielen seit einigen Jahren deftige Wirtshausmusik.

Traditionell und hausgebraut ist ihre Musik, gewürzt auch mal mit Covers aus der Punk-Ära. Das präsentieren sie am liebsten in Wirts- und Caféhäusern, akustisch, unverstärkt – wie eben jetzt bei der Sitzweil.



Die Gerner Zipfeklatscher spielten bei der Sitzweil auf, mit dabei Klaus Altenbuchner (Zweiter von links).

Foto: abu

Der Name „Sitzweil“ wird für die meisten Leute heutzutage kein Begriff mehr sein. Die Sitzweil kann man mit dem „Hutzergehen“ vergleichen: Da geht man zum Nachbarn und tauscht die Neuigkeiten aus. Überliefert ist, dass um den „Danersntag“ (Vorweihnachtszeit) herum auch die „Sitzweilen“ beginnen. Nachdem „zwischen den Lichten“, also in der Zeit der Abenddämmerung, die letzte Arbeit im Haus oder auf dem Feld und in der

Scheune beendet und dann das Abendbrot eingenommen ist, beginnt sie. Familie und Gesinde finden sich in der warmen Wohnstube zusammen und pflegen die Unterhaltung, Scherze, Lieder und Gesellschaftsspiele.

Zusammen fanden sich auch in Schmidmühlen viele Gäste – und natürlich wurde reichlich die Unterhaltung gepflegt. So waren sich alle einig, dass es wieder ein sehr gelungener Abend war. (abu)